Abgeordnetenversammlung vom 2.-3. November 2015 in Bern

Koordinationskonferenz Missionsorganisationen und SEK: Jahresbericht 2014

Antrag

Die Abgeordnetenversammlung nimmt den Jahresbericht 2014 der Koordinationskonferenz Missionsorganisationen und SEK zur Kenntnis.

Bern, 18. August 2015
Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund

Der Rat

Der Präsident	Der Geschäftsleiter
Gottfried Locher	Philippe Woodtli

1. Bericht der Koordinationskonferenz Missionsorganisationen und SEK (KMS) für das Jahr 2014

Die KMS trat jeweils am 18.2., 28.5. 24.9. und 11.12. in den Räumlichkeiten des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes in Bern zusammen. Im Rahmen ihres Mandats überreichte sie der Abgeordnetenversammlung des Kirchenbundes ihren Jahresbericht sowie die Berichte und Abschlüsse von Mission 21 (m21) und DM-échange et mission (DM). Darüber hinaus schlug sie dem Kirchenbund die Beibehaltung des vorgesehenen Sockelbeitrags der Mitgliedkirchen zur Finanzierung der Missionsarbeit vor.

1.1. Themen von strategischer Bedeutung, die in den kommenden Jahren gemeinsam erarbeitet werden sollen

Ihre Aufgabe als Plattform für Informationsaustausch, Dialog und den Austausch der Mitgliedsorganisationen über ihre Sorgen und Schwierigkeiten erfüllt die KMS gut. Aus verschiedenen Gründen – so z. B. wegen hoher Arbeitsbelastung und Notfällen – war es jedoch schwieriger, mit den Delegierten Diskussionen über die (mittel- oder langfristige) strategische Orientierung zu organisieren. In der September-Sitzung wurden folgende für das Jahr 2015 wichtige Punkte erörtert:

- Reaktionsmöglichkeiten auf Schwierigkeiten einer oder mehrerer Partnerkirchen (z. B. im Nahen und Mittleren Osten oder Nigeria).
- Soforthilfe, die über die Kampagnen und Spendenaufrufe des HEKS hinausgehen: In der Regel wird das Mandat für Soforthilfe durch die HEKS wahrgenommen. So ist es jedoch in den für das HEKS nicht prioritären Regionen nicht immer möglich, auf die Bedürfnisse der Partnerkirchen einzugehen. Dieser Punkt sollte im Dialog mit den betroffenen Organisationen noch einmal aufgegriffen werden.
- Eine ähnliche Frage stellt sich hinsichtlich des an BFA übertragenen advocacy-Mandats. Wäre es möglich, den Dialog zugunsten einer Koordination der langfristig angelegten Arbeit von BFA und den ad hoc-Interventionen der Missionsorganisationen und ihrer Partner wieder aufzunehmen?
- Grundsätze des BFA-Verteilerschlüssels, der – auch im Rahmen der KMS – die Grundlage für die Bemessung der Zuweisungen darstellt.
- Harmonisierung der Strategien der KMS-Mitgliedsorganisationen: Dialog über Kriterien und Grundsätze.
- Arbeitsteilige Planung im Hinblick auf die Feierlichkeiten im Jahre 2017.

Auch die sich im Zusammenhang mit der advocacy und der Verteilung der Mandate auf Hilfs- und Missionswerke sowie Entwicklungshilfeorganisationen stellenden Fragen wurden als prioritär erachtet, werden jedoch aufgrund der personellen Veränderungen bei DM-échange et mission erst 2015 tiefgreifender diskutiert.

1.2. Auswahl weiterer im Verlauf der KMS-Sitzungen vorgestellten und diskutierten Themen

Im Anschluss an die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Busan tauschten DM, m21 und der Kirchenbund ihre Pläne für die weitere Arbeit mit den vorliegenden Dokumenten aus, insbesondere mit dem die Mission betreffenden Dokument.

Dank einer Diskussion über das Projekt der Ausarbeitung einer neuen Verfassung des Kirchenbundes konnten die Mitglieder der KMS daran erinnern, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit und die gegenseitige Information im Hinblick auf das Zeugnis des Evangeliums ist – insbesondere auf internationaler Ebene, wo sich Mandate überschneiden.

Die KMS hat darüber hinaus die Hintergründe und Zusammenhänge der Pläne für die Jubiläumsfeiern 2017 erörtert sowie Fragen diskutiert, die durch das Projekt einer nationalen Kollekte aufgeworfen werden. Das vorgeschlagene Thema lautet: «Der reformierte Glauben als Veränderungskraft». Die Missionsorganisationen baten darüber hinaus um nähere Informationen zur Präsenz der Kirchengemeinden des Südens an der Weltausstellung in Wittenberg.

DM-échange et mission stellte der KMS sein neues organisatorisches Leitbild (programme institutionel) vor, das mit Wertschätzung aufgenommen wurde, zu dem jedoch auch kritische Fragen gestellt wurden, wie z. B. zum Umfang der Aufgaben und der mangelnden Koordination mit m21 bei der Definition der Prioritäten. DM steht mit der Conférence des Eglises Romandes (CER) in Kontakt, um insbesondere zu klären, wie die Beziehungen zur «Cevaa-Communauté d'Eglises en mission» und das Zeugnis in der Schweiz gestaltet werden. Die KMS wurde über die personellen Änderungen informiert, die fast zeitgleich für das Amt des Präsidenten und innerhalb der Organisationsleitung vorgesehen sind. Die KMS begrüsste schliesslich die Nominierung von Nicolas Monnier als Generalsekretär.

M21 konnte mehrmals die Leitlinien zu den Festlichkeiten aus Anlass des 200-Jahr-Jubiläums der Basler Mission vorstellen. Anlässlich der Durchführung der Synode 2014 sieht eine neue Strategie vor, dass die Arbeit vorrangig auf folgende Themen konzentriert werden soll: Engagement für den Frieden, Gesundheit, Grundbedürfnisse, Aus- und Weiterbildung, Geschlechterrollen. Aus finanz- und verwaltungstechnischen Gründen (Personalabbau) muss die geographische Vielfalt der Engagements eingeschränkt und einige Projekte müssen ganz aufgegeben werden, ohne dass jedoch die Verbindungen deswegen unterbrochen werden sollten. Nach der Rückkehr von einer Reise nach Nigeria berichtete m21 von der äusserst besorgniserregenden Situation der dortigen Kirchen. Es handelt sich um (untereinander zerstrittene) Minderheitenkirchen, die sich ohnmächtig und im Stich gelassen fühlen. M21 möchte ihre Partnerorganisationen in der Schweiz – insbesondere die Kirchen und den Kirchenbund – mobilisieren, um herauszufinden, mit welchen Soforthilfemassnahmen und welchem prophetischen Engagement man wirkliche Solidarität bezeugen könnte.

1.3. KMS-interne Veränderungen

Mitte Jahr verabschiedete die KMS Christine Noyer, die ausscheidende Präsidentin von DM-échange et mission. Gleichzeitig wurde das DM-Ratsmitglied Ysabelle de Salis als Neumitglied begrüsst.

Ende Jahr verabschiedete die KMS Christine Christ-von Wedel, ausscheidende Präsidentin von M21, und begrüsste als Neuzugang das Ratsmitglied von M21 Albrecht Hieber. Sie verabschiedete ebenfalls Kristin Rossier Buri, die den Rat des Kirchenbundes verlässt, und der die Qualität ihrer Protokolle, welche sie seit Gründung der KMS stets zuverlässig verfasste, ganz besonders verdankt wurde. Auch Jacques Küng, der ausscheidende Generalsekretär von DM-échange et mission, wurde verabschiedet. Kristin Rossier Buri, Christine Noyer und Jacques Küng haben einen grossen Beitrag zum Aufbau der KMS geleistet und ihr dank ihres Engagements das Gewicht verliehen, das sie heute hat.

1.4. Teilnehmer (an allen oder einzelnen Sitzungen)

DM-échange et mission: Jacques Küng, Christine Noyer, Ysabelle de Salis
Mission 21: Claudia Bandixen, Christine Christ-von Wedel, Albrecht Hieber
SEK: Kristin Rossier Buri, Serge Fornerod
Moderation: Jacques Matthey
Für das Sekretariat war Valérie Maeder, DM-échange et mission, und für den Empfang der SEK zuständig.